

## Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1180/2007**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 23.08.2007

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Klaus-Peter Möller, CDU-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	27.08.2007	Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr	04.09.2007	Vorberatung
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss	10.09.2007	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	20.09.2007	Entscheidung

### Betreff:

#### Differenziertes Müllgebührensysteem

- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 15.08.2007 -

### Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, wie ein differenziertes Gebührensystem bei der städtischen Müllentsorgung entwickelt werden kann. Dabei sollen die Punkte

- Müllvermeidung,
  - Belohnung der konsequenten Mülltrennung,
  - Reduzierung der Restmüllmenge, mit einer damit einhergehenden Reduzierung der städtischen Kosten für die Müllentsorgung beim Landkreis Gießen, sowie
  - eine stärkere Berücksichtigung der anfallenden Betriebskosten je Leerungsvorgang
- wesentliche Bestandteile der Änderungen werden.

Ein solch neues System zur Müllreduzierung soll der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und späteren Beschlussfassung vorgelegt werden.

### Begründung:

Die Zukunft der Abfallentsorgung in der Stadt Gießen mit gleich bleibenden Gebühren liegt auch in einer weiteren Reduzierung der Restmüllmengen. Das umfangreiche Serviceangebot der Stadt mit „grüner Tonne“ (Biomüll), „blauer Tonne“ (Altpapier) „gelber Sack Entsorgung“ und Altglassammlung sowie den sonstigen Serviceleistungen, wie z. B.

Weihnachtsbaumabfuhr, Grünschnittabfuhr, kostenlose Sperrmüllabgabe (einmal im Quartal) für haushaltsübliche Mengen gehören ebenso dazu wie die Einführung des SOS-Dienstes als Leistungen, die der Bürgerschaft zu Gute kommen, insgesamt aber nicht ausreichend genutzt werden, um auch dem Trend der bundesweiten Reduzierung der Restmüllmengen gerecht zu werden. Gleichzeitig sind es aber die Restmüllmengen, die auch an den Landkreis seitens der Stadt als Entsorgungskosten in Gewichtstonnen zu vergüten sind. Eine Reduzierung dieser Entsorgungskosten liegt daher im Interesse der Gießener Bürgerschaft, da diese auf die Müllgebühren umgelegt werden müssen. Die Verringerung der Gewichtstonnen würde zudem das Ziel der Reduzierung der Restmüllmenge verfolgen.

Die in der Stadt Gießen anfallenden Restmüllmengen sind vor dem Hintergrund kostengünstiger Entsorgungsmöglichkeiten für die Stadt bei Bioabfall, Altpapier und gelber Sack (bereits bezahlter Entsorgung) tendenziell zu hoch, da sich diese auch in den letzten Jahren nicht mehr deutlich reduziert haben. Hier soll durch die Überprüfung des jetzigen Systems und unter Beibehaltung des gesamten Serviceangebotes versucht werden eine weitere Restmüllmengenreduzierung zu erreichen, um auch die Kosten für diese Entsorgung beim Landkreis zu reduzieren. Mit einer deutlicheren Strategie zur Müllvermeidung bzw. Belohnung bei konsequenter Mülltrennung lassen sich für die Bürgerschaft noch deutlich bessere Ergebnisse erreichen, die sich dann auch in der Vermeidung von Gebührenerhöhungen bzw. in sinkenden Gebühren niederschlagen können. Diesem Ziel und einer besseren Berücksichtigung der anfallenden Betriebskosten bei den Leerungsvorgängen soll der Prüfantrag auch dienen.

Klaus Peter Möller, MdL  
CDU-Fraktionsvorsitzender